

DAKAR Produktion – Theater mit Puppen und Menschen spielt

SoKo Schafskopf ermittelt

ein scha(r)fsinniges Figurentheater zur Weltlage für Kinder ab 8 Jahren und alle anderen

Premiere 18. März 2022, 20.15 Uhr Theater im Kornhaus Baden (CH)



Foto Mina Monsef

1

Spiel: Delia Dahinden, Anna Karger

Musik und Komposition: Balts Nill

Regie: Alberto García Sánchez und Dorothee Metz

Dramaturgie: Gabriella Mojzes Licht: Li Sanli

Puppenbau: Delia Dahinden Bühnenbild: Peter Affentranger

Wir danken für Unterstützung: ThiK Theater im Kornhaus Baden, Stadt Zürich Kultur, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, SIS, Stanley Thomas Johnson Stiftung, Pro Helvetia, Stiftung Anne-Marie Schindler, Ernst Göhner Stiftung, Migros Kulturprozent

Das Theaterbüro * Monika Manger * Schweighofstrasse 56 * 8045 Zürich *
+41(0)43 243 89 39 * info@dastheaterbuero.ch

Pressetext 1037 Zeichen

SoKo Schafskopf ermittelt

ein scha(r)fsinniges Figurentheater zur Weltlage für Kinder ab 8 Jahren und alle anderen

Noch vor Kurzem haben die drei Schafe Locke, Flocke und Socke zufrieden auf ihrer Weide gegrast. Aber dann fahren Bagger auf, unter Getöse wird die vergammelte Fabrik modernisiert und undurchsichtige Geschäftsmänner halten Reden über die schöne Plastikwelt der Zukunft. Auf dem letzten freien Platz landen Haufen von Plastikmüll. Es ist kaum mehr Grün übrig.

Schafe gelten ja gemeinhin nicht als besonders schlau, auch nicht als wild und gefährlich. Sie fressen normalerweise brav ihr Gras und lassen sich viel gefallen. Aber nicht alles!

Als Socke von ihrer Expedition in die Tiefen der Fabrik nicht wiederkommt, machen Locke und Flocke sich auf die Suche nach ihrer Freundin. Wo ist Socke? Was haben sie mit ihr gemacht? Sonderkommission Schafskopf beginnt zu ermitteln: Mit der Hilfe von Hund und Hase stossen sie auf geheime Informationen und kommen dunklen Machenschaften auf die Spur. Aber mit Mut und Scha(r)sinn kämpfen sie gegen knallharte Bodyguards und skrupellose Fabrikbesitzer und retten nebenbei die Welt – für diesmal ...

2

Pressetext 393 Zeichen

Es wird eng für die drei Freunde Locke, Flocke und Socke, als auf ihrer Weide die Lastwagen auffahren und das Gras unter Haufen von leeren Petflaschen verschwindet. Was ist da los? Socke bricht auf, um nachzusehen - und kommt nicht zurück! Die besorgten Freundinnen verfolgen ihre Spur, stossen auf dubiose Geschäftsleute, decken geheime Machenschaften auf und kämpfen gegen knallharte Bodyguards.

Pressetext 361 Zeichen

Es wird eng für die drei Freunde Locke, Flocke und Socke, als auf ihrer Weide die Lastwagen auffahren und das Gras verschwindet. Was ist da los? Socke bricht auf, um nachzusehen - und kommt nicht zurück! Die besorgten Freundinnen verfolgen ihre Spur, stossen auf dubiose Geschäftsleute, decken geheime Machenschaften auf und kämpfen gegen knallharte Bodyguards.

Zum Inhalt

Im Stück geht es um Gemeinschaft und Verantwortung und um die Frage, ob und wie es möglich ist, gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Auch wenn die Schafe und die anderen Tiere das Problem nicht selber – oder nicht allein – verursacht haben, müssen sie sich damit auseinandersetzen. Ganz gleich, wie die Lösung aussieht, sie muss für alle passen. Nicht nur für ein einzelnes Schaf, nicht nur für manche oder für alle Schafe, sondern für sämtliche Tierarten. Gibt es so etwas überhaupt? Um einer Lösung wenigstens näher zu kommen, müssen die Schafe so einiges tun, woran sie gar nicht gewöhnt sind: gemeinsam nachdenken anstatt sich übereinander aufzuregen und über ihren Schatten springen, indem sie mit den anderen Tieren zusammenarbeiten. „Soko Schafskopf ermittelt“ ist eine Tierfabel, die Mut macht, gemeinsam auch Grosses anzupacken, selbst wenn man, wie die Schafe, ein Problem nicht selbst verursacht hat und wenig Macht besitzt.

Wie müsste eine Gesellschaft funktionieren, um eine funktionierende Gesellschaft zu werden?

Abfallberge und Klimawandel, Ressourcenknappheit und Chancenungleichheit - diese grossen Themen und wie sie zusammenhängen, werden auf den Alltag junger Menschen heruntergebrochen und spielerisch-sinnlich begreifbar gemacht. Gerade in der kindlichen Welt gehört es dazu, Konflikte, Verantwortung, Freundschaften, Zugehörigkeit und Solidarität immer wieder neu zu verhandeln und so Strategien für das «Zusammen» zu finden.

DAKAR Produktion - Theater mit Puppen und Menschen

2014 von Delia Dahinden, Anna Karger und Lukas Roth gegründet, hat sich mit Haut und Haar dem zeitgenössischen Figurentheater verschrieben. Lukas Roth spielt nicht im aktuellen Stück, ist aber nach wie vor festes Ensemblemitglied der Gruppe.

2015 entstand die erste Produktion HIN IST HIN, frei nach dem Roman «Der ewige Spiesser» von Ödön von Horváth - «ganz schön schräg»¹. 2017 folgte die Bühnenadaption MATTO REGIERT «rund um ein genial einfaches und gleichzeitig vielseitiges Bühnenbild»² nach dem gleichnamigen Roman von Friedrich Glauser. 2019 entstand MIT DER ZEIT MUSS MAN GEHEN, ein Stück nach Recherchen des Ensembles zum Thema Familienerbe, wobei das «gleichberechtigte Spiel von Puppen und Menschen»³ als Markenzeichen genannt wurde. Ausserdem entstanden zwei inszenierte Lesungen mit Puppen und Live-Musik, 2017 ALF –EIN GLÜCKSSEMINAR und 2020 IM SYSTEM über die hohe Kunst des bürokratischen Leerlaufs.

¹Anne Bagattini, NZZ, 04.06.2015

²Mascha Erbelding, DOUBLE _ Zeitschrift für Puppen-, Figuren- und Objekttheater, 11/2017

³ZO, 14.11.2019



DeliaDahinden – Spiel und Puppenbau

1959 geboren in Zürich. Nach der Matura absolvierte sie die Schauspielausbildung an der Mimenschule Ilg in Zürich. Seit 1982 ist sie als freischaffende Schauspielerin und Regisseurin unterwegs und studierte neben ihrer Bühnentätigkeit Deutsche und Spanische Literatur an der Universität Zürich. Sie arbeitet als Dozentin für körperorientiertes Theater und Improvisation, leitet Workshops und als Theaterpädagogin Projekte mit Jugendlichen und Erwachsenen. Seit ihrer Kindheit tanzt sie und gründete 1990 ihre Flamencoschule in Baden. Sie war Ensemblemitglied des Ringtheaters Zürich und gründete 1991 das Theater RosaLena. Als Regisseurin entwickelt und inszeniert sie die Stücke jeweils gemeinsam mit dem Ensemble und begleitet den Prozess dramaturgisch. So sind bereits über 50 Theaterstücke mit Musik, Schauspiel, Figuren, Gesang und Tanz entstanden (Zapzarap, Duo MeierMoser& der Huber, Kompanie Kopfstand, Tina Mantel, Finn Jagd Andersen, Theater Röböbs, Jeanine Ebnöther Trott, Zéphyr Combo u.a.m.). 2012 betrat sie Neuland, begann Puppen zu bauen und bildete sich weiter in Figuren- und Materialtheater. www.deliadahinden.ch



Anna Karger – Spiel

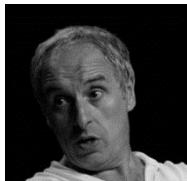
Geboren 1957, aufgewachsen in Wien. Ausbildung in klassischem Tanz an den Hochschulen für Musik und Darstellende Kunst in Wien und München. Nach ersten Engagements als Tänzerin am Stadttheater Umzug nach Zürich und Wechsel in die Freie Szene. Als Performerin in Tanztheaterproduktionen tätig, Zusammenarbeit u.a. mit Nelly Bütikofer und Christoph Frick. Von 1989 bis 2005 Mitglied des Achim-Freyer-Ensembles Berlin (www.freyer-ensemble.de). Daneben Engagements als Choreografin für Musik- und Sprechtheater in Bonn, Darmstadt und Göttingen, in dieser Funktion Zusammenarbeit mit den Regisseuren Urs Schaub, David Mouchtar-Samorai, Frank Hoffmann und Mark Zurmühle. Seit 2003 hauptsächlich in Zürich; Studium der Germanistik und Altphilologie, Abschluss 2007. Mitgründerin und bis 2016 Spielerin und Trainerin beim Improtheater an und pfirsich (www.pfirsi.ch); Kursleiterin und Dozentin für Improvisationstheater an der Schauspielschule Zürich, der HKB, der PH Zürich und für Kinder im Rahmen des Begabtenförderungsprogramms «Universikum». 2013 CAS in Stimmbildung und Sprechen an der ZHdK; Tätigkeit als Hörbuchsprecherin.



Dorothee Metz – Regie

Geboren in Göttingen. Ausbildung zur Heilpädagogin in Irland, Schauspielstudium in London. 2001 Abschluss ihres Puppenspielstudiums an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin. Es folgten Gastengagements u.a. am Stadttheater Luzern, Stadttheater Bern, Staatstheater Stuttgart, Staatstheater Hannover, am Deutschen Theater Berlin, Residenztheater München, Théâtre National de Bordeaux. 2006-10 Festengagement als Schauspielerin und Puppenspielerin mit eigener Werkstatt am Stadttheater Freiburg. Seit 2011 ist Dorothee Metz freischaffend tätig. Es folgten Lehrtätigkeiten und Regiearbeiten, ebenso Figurenerarbeitungen und Ko-Regien für Thomas Ostermeier/Schaubühne, Stefan Pucher / Schauspielhaus Zürich, Florian Fiedler, Nacho Duato, Julia Mayr, Alexander Nerlich. Sie war Gastdozentin an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, Abteilung Puppenspiel. Seit 2015 widmet sie sich auch vermehrt dem Kindertheater. So entstanden in ihrer Regie in Chemnitz, Zwickau, Meiningen und Berlin u.a. die Produktionen «Der Häwelmann», «Der Froschkönig», «Der Zaubermantel», «Timm Thaler», «Der Löwe in Dir». Mit DAKAR Produktion verbindet sie seit 2015 eine kontinuierliche Zusammenarbeit, in der drei Stücke entstanden sind. www.dorotheemetz.com

5



Alberto García Sánchez – Regie

Geboren 1959 in Barcelona. Absolvent der Ecole Internationale de Théâtre Lassaad Brüssel. Seit 1996 arbeitet er verstärkt als Regisseur und Autor. Zunächst mit der belgischen Theatergruppe Le Chienquitousse und Michèle Nguyen. Durch die Einladung zu wichtigen internationalen

Theaterfestivals mit seiner furiosen Interpretation von „Johan vom Po entdeckt Amerika“ von Dario Fo (2002), kommt er in Kontakt mit Künstlern aus Europa, Afrika und Amerika und macht in der Folge Inszenierungen in der Schweiz, in Frankreich, Kanada, in Spanien und in der R. D. Kongo. 2005 führt er Regie bei dem internationalen Projekt „Le Cadeau / Das Geschenk“ mit Künstlern aus dem Kongo, Deutschland und Frankreich, das in Bochum bei der FIDENA / RuhrTriennale uraufgeführt wird. 2010 übernimmt er die Co-Regie / Dramaturgie für die Produktion „King Kongo“ der Stuttgarter Formation „Gütesiegel Kultur“, die bei der FIDENA 2010 uraufgeführt wird. Seit 1996 arbeitet er eng als Schauspieler und Regisseur mit dem Ensemble Materialtheater zusammen. Es entstehen „König Übü oder Mutter Übü braucht auch Geld“, „Das Örtchen“, „Flöten und Töten“, „Hühnerkrimi“, „Nacht des Gruselns“ uam. Er widmet sich verstärkt auch dem Schreiben von Geschichten und Stücken, die er zusammen mit dem Ensemble Materialtheater realisiert. 2011 wurde er für die Inszenierung „Vy“ mit dem renommierten französischen Theaterpreis Molière Jeune Public ausgezeichnet. www.alberto-garcia.be



Gabriella Mojzes - Dramaturgie

Geboren 1969 in Ungarn. Nach der Matura in einer Theaterklasse Studium der Kunsthistorie und Ungarischen Philologie in Pécs/Ungarn und der Theaterwissenschaft in Krakau/Polen. Seit 1996 ist sie in Zürich zu Hause. Nach diversen Regieassistenzen und parallel zum Nachdiplom-Masterstudium Kulturmanagement war sie 2002-2004 Ko-Projektkoordinatorin bei dem Kulturellen Zwischennutzungsprojekt FUGE in Zürich-Grünau. Danach freischaffende Tätigkeit in den Bereichen Quartierentwicklung und Kulturmanagement.

2010-2017 war sie am Theater Stadelhofen, dem Figurentheater der Stadt Zürich, als Dramaturgin, Vermittlerin und Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit tätig. In dieser Zeit hat sie diverse Inszenierungen, v.a. Produktionen für ein junges Publikum, dramaturgisch begleitet. 2017-2020 war sie Dramaturgin am Theater Chur, seit 2020 ist sie als Freischaffende unterwegs. Diverse Lehraufträge an der Pädagogischen Hochschule Budapest, der Hochschule Luzern und an der ZHdK. Vorstandsmitglied beim nationalen Verband ASSITEJ Schweiz.

Mit DAKAR Produktion hat sie bereits bei drei Stücken zusammengearbeitet.



Balts Nill – Musik und Komposition

Geboren 1953, studierte Germanistik und Philosophie und arbeitete als Journalist für diverse Medien. Gleichzeitig betätigte er sich als Musiker in diversen Bands und experimentellen Projekten. 1989 gründete er mit Endo Anaconda das Duo *Stiller Has*, mit dem er bis 2005 durch die deutschsprachigen Länder tourte. 1995 gewann *Stiller Has* den Salzburger Stier und den Deutschen Kleinkunstpreis. Mit Endo Anaconda schrieb BaltsNill zahlreiche Songs und spielte 8 CDs ein. Hinzu kamen Film- und Theaternummern, Radioprojekte und Soloperformances. 2006 gewann er für seine Musik zum Film "Meerdolen" von Peter Guyer den Filmmusikpreis des Kantons Bern. Er entwickelte Literaturprojekte mit Melinda Nadj Abonji („verhören“, Intakt CD 240), Roland Reichen, Hugo Ramnek, Fredi Lerch, Pedro Lenz, Beat Sterchi, Michael Stauffer u.a. Mit Mich Gerber improvisierte er die Musik zum Film «Vom Wert der Dinge» (Regie: Annemarie Haller). Er spielt regelmäßig im Duo mit Katharina Weber. Gemeinsam mit Barry Guy entstand 2011 die CD «Games and Improvisations», eine Hommage an György Kurtág (intakt CD 203). Im Herbst 2020 erscheint unter dem Titel «vo wäge do» seine Mundartversion des Taotekking (Verlag Lokwort). www.baltsnill.ch



Barbara Li Sanli - Licht

Geboren 1963 in Wetzikon. Publizistikausbildung an der Schule für angewandte Linguistik in Zürich, im Anschluss arbeitete sie sieben Jahre auf der Bildredaktion der WoZ. 1996 lernte sie Lastwagen- und Busfahren und wechselte ans tourende Theater Kanton Zürich - anfangs als Lastwagen-fahrerin, später als Beleuchterin und als technische Leiterin. Berufs-begleitende Ausbildung zur Beleuchtungsmeisterin in Hamburg und Dornach. 2011 wechselte sie ans Theater Rigiblick in Zürich, wo sie bis 2016 technische Leiterin war und heute neben zahlreichen freischaffenden Tätigkeiten als Beleuchterin arbeitet. Freie Arbeiten sind u.a. die Lichtgestaltung und Tourneetechnik für DAKAR Produktion (bei den Produktionen «Hin ist Hin» und «Mit der Zeit muss man gehen»); technische Leitung für das Festival Jungspund, Festival für ein junges Publikum in St.Gallen; technische Leitung und internationale Gastspielbetreuung für verschiedene Produktionen von Thom Luz; seit 2014 ist sie als Beleuchtungsmeisterin am internationalen Festival Ruhrtreffenale in Deutschland.

2020 Weiterbildung in Pflege und seit Oktober 2020 tageweise Tätigkeit als Pflegehelferin auf einer Abteilung für Demenzkranke. Selten, aber immer noch gerne, fährt sie Lastwagen. Sie wohnt in Wald im Zürcher Oberland. www.sanli.ch



Peter Affentranger – Bühnenbild

....unterwegs seit 1963, nach einer Ausbildung als Schlosser und einigen Jahren Arbeit auf dem Beruf fünf Jahre auf Tournee mit dem Circolino Pipistrello. Danach Einstieg als Theaterhandwerker bei Karls Kühner Gassenschau. Aufbau der eigenen Theaterwerkstatt für Bauten und Betreuung der verschiedensten Theater und Kunstprojekten.

Ausbildung zum Konstruktionsschlosser und einigen Jahren Tätigkeit auf dem Beruf.

Fünf Jahre Mitarbeit im allen Bereichen im Circolino Pipistrello.

Seit fast 15 Jahren selbständig als Theater - Handwerker. Tätigkeiten für Freilufttheater (z.B. Karls Kühne), feste Bühnen (z.B. Casinotheater Winterthur), freie Gruppen, Kunstevents (z.B. Roman Signer) und immer wieder auch als freier Werker und Konstrukteur, wo gerade Not am Mann ist! www.affentheater.ch

Pressestimmen zu DAKAR Produktion

„Ein Zusammenspiel von Menschen und Puppen in großer Dichte ... mal Puppe, mal Mensch, mal beides: der Wechsel geschieht in rasantem Tempo.“

Laudatio zum Theaterpreis 2015

„Puppentheater für Erwachsene? Funktioniert. Wenn die Puppenspieler virtuos sind. Wenn die Puppen eine so ausgeprägte Mimik haben, dass man vergisst, wer auf der Bühne Mensch und wer Puppe ist.“

Fadrina Hoffmann, Südostschweiz

„Mit ihren ausdrucksvollen Klappmaulpuppen haben sich Delia Dahinden, Anna Karger und Lukas Roth seit der Gründung von DAKAR Produktion im Jahr 2014 als feste Grösse in der Schweizer Figurentheaterszene etabliert.“

Ueli Burkhardt, Theater Ticino

„Still und schrill - Ihren ersten, ausgesprochen starken, Tanzauftritt haben die lebensgrossen Puppen, während Lukas Roth im weissen Sakko und mit osteuropäischem Akzent- Dajos Belás Foxtrott „Auch Du wirst mich einmal betrügen“ singt. Die von Delia Dahinden gebauten Figuren haben knautschige Stoffgesichter mit riesigen Augen, Nasen und Mündern. Das alles wirkt äusserst grotesk – und ist eine treffende Umsetzung von Horváths stark überzeichneten Romanfiguren (...) ganz schön schräg.

Anne Bagattini 04.06.15 NZZ

«HIN IST HIN» – schöne Lieder vom ewigen Betrügen „Ödön von Horváth hatte den schärfsten Blick für das äussere Hui und das innere Pfui der Seele, und darum erkannte er auch die seltenen Fälle von innerem Hui und äusserem Pfui. Aus dem Episodenroman „Der ewige Spiesser“ schöpft das Puppen- und Menschenpuppenspiel „HIN IST HIN“ ein wunderbar sarkastisches dunkel trauriges Konzentrat der Wirklichkeit als boshafter Institution. Geschmeidig gleitet da eine Inszenierung (Regie Dorothee Metz) aus der Zeit zwischen den Weltkriegen in die Aktualität.“

Christoph Schneider 04.06.15 Tages Anzeiger

„Schwarzhumoriger Reigen (...) Puppentheater für Erwachsene haben einen besonderen Reiz. Vor allem dann, wenn die Puppen lebensgross sind und von Schauspielerinnen und Schauspielern geführt werden. Die Puppen nämlich erscheinen fast genauso lebendig wie die drei Spielenden, ihre Mimik chargiert auf magische Weise je nach Emotionen.“

Frank Niederhäusern 13.03.18 Kulturtipp

„Dakar Produktion spielte «Matto regiert» im La Marotte Am Schluss standen am vergangenen Freitag drei Personen zu Neunt auf der Bühne und bekamen begeisterten Beifall. Eigentlich müsste man sich das Stück mehrmals anschauen. Denn es ist extrem dicht: emotional, sprachlich, akustisch, visuell, inhaltlich, spielerisch... Die drei

Das Theaterbüro * Monika Manger * Schweighofstrasse 56 * 8045 Zürich *

+41(0)43 243 89 39 * info@dastheaterbuero.ch

Schauspieler zeigten an diesem Abend in Affoltern höchste Professionalität. Sie wechselten von Schriftsprache in Dialekte, von Frauen- in Männerrollen, von Schauspielern zu Sprechern, Sängern und Puppenspielern, bauten gleichzeitig immer wieder die raffinierte Kulisse um, erzeugten Klänge und Geräusche und dies alles mit höchster Präzision und in hohem Tempo. Technisch anspruchsvoll, künstlerisch überzeugend und emotional aufwühlend – gerade deshalb, weil Wachtmeister Studer im Kontext einer psychiatrischen Klinik fragt: «Was hat das mit uns zu tun?

Regula Zellweger 29.09.17 Anzeiger vom Bezirk Affoltern

„Beeindruckendes Puppenspiel und brillant passende Musik. «Im System» der Dakar Produktion läuft in harmonischem Wechsel zwischen Lesung und spielerischer Handlung ab. Herrlich wie amüsant werden die Szenen aus dem Arbeitsalltag im Büro gespielt, etwa zirkulierende Akten und Dokumente, die von Schreibtisch zu Schreibtisch verschoben werden. Einige gehen dabei unter, während in andere Textpassagen auftauchen, die das Thema Büro assoziativ umspielen und die Brücke zur Gegenwart schlagen. Als Untermalung beziehungsweise Gegenkraft zu dieser turbulenten, banalen, nicht selten deprimierenden Welt fungiert die Musik: feine, einfühlsam gespielte Instrumentalstücke, die hinter der Betriebsamkeit die grosse Stille erahnen lassen.

Urs E. Kneubühl Anzeiger vom Bezirk Affoltern 2.7.2021